

## Müller, Josef

2. April 1861 Montabaur

14. Juli 1939 Montabaur

Kaufmann, Bankvorstand

Josef Müller wurde am 2. April 1861 in Montabaur geboren als Joseph Hisgen, nichtehelicher Sohn der Margaretha Hisgen; Wilhelm Müller erklärte sich als Vater des Kindes.

Josef Müller war verheiratet mit Anna Maria Müller geb. Saal, geboren am 23. Januar 1864 in Hillscheid und verstorben am 10. November 1910 im Dernbacher Krankenhaus.

Aus der Ehe sechs Kinder hervor, vier Töchter und ein Sohn. Die Familie wohnte im eigenen Haus in der Bahnhofstraße 27.

Unterwesterwaldkreis.		Wohnung jetzt: Bahnhof		Straße Nr. 27		Veranlagungsjahr 1912.							
Gemeinde Montabaur		Wohnung im Oktober v. J. s.: Bahnhof		Straße Nr. 27		97.)							
<b>Hausliste</b> nebst Aufforderung zur freiwilligen Einkommensangabe.													
Nummer	Vor- und Zunamen. (Man bitte, die Namen vollständig und leserlich zu schreiben. Bei der Ehefrau ist der Geburtsname anzugeben z. B. Anna Apel geb. Becker.)	Stand oder Gewerbe	geboren		Anzahl der Söhne: ab einschl. 1000, fath., altfr. fath., deutsch-fath., deutsch-söhne, etc.	Angabe des Wohnortes, falls derselbe nicht am Aufenthaltsorte selbst ist.	Staatsangehörigkeit: ob Deutsche, oder welchen weiteren Staats- angehörigkeit, wohlhaben, welche Gesellschaftsangehörigkeit sind, aber nicht in den vorstehenden Kategorien enthalten. Untere Werte gelten für die Angabe zu bejahen.)	Arbeits- geber	Arbeits- stätte	Buchdruckerei von Georg Saether, Montabaur, os			
			am							zu		Prüfung, Ein- tragung, Angabe der Gesellschafts- angehörigkeit und der Haushaltungsangabe.	
			Tag	Monat						Jahr			[Siehe Nummerung 2 Rückseite.]
1	Müller Josef	Kassierer	2 April 1861	Montabaur	2 Kath	Vater	-	Pr	-	6 Kinder			
2	Maria Elisa	-	7 März 1889	-	-	Tochter	-	-	-	-			
3	Marg. Frieda	-	20. Sept 1890	-	-	-	-	-	-	-			
4	Anna Paulina	-	22. Juni 1892	-	-	-	-	-	-	-			
5	Elisabeth	-	26. April 1898	-	-	-	-	-	-	-			
6	Hildegardine	-	3. Dez 1902	-	-	-	-	-	-	-			
7	Dag Engelbert	-	2 " 1914	-	-	Sohn	-	-	-	-			
8													
9													
10													
11													
12													
Es werden durchschnittlich beschäftigt: Gehilfen (Gefallen, Fabrikarbeiter), Lehrlinge.								Montabaur, den 16. ten Oktober 1911.					
In Vieh wird gehalten: Pferde, Rindvieh, Schafe, Schweine.								F. Müller (Unterschrift des Haushaltungsobehenders.)					
Bemerkung siehe Rückseite!													

Als Kontrolleur (1889-1897) und Kassierer (1897-1926) war Josef Müller von 1889 bis 1926 Mitglied des Vorstandes des 1859 gegründeten Vorschussvereines Montabaur, der späteren Volksbank.

Montabaur, den 8. Mai 1899.

P. P.

Zu dem am 28. und 29. Mai d. Js. in unserer Stadt abzuhaltenen Verbandstage des Verbandes der Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften am Mittelrhein gestatten wir uns, Sie hierdurch ergebenst einzuladen:

Wir bitten, uns die Zahl und Namen derjenigen Herren, welche Sie als Abgeordnete entsenden, recht bald anzugeben und uns zugleich mitzutheilen, welche von den Herren Logis wünschen.

Sollten nichts Anderes ausdrücklich angegeben wird, nehmen wir an, dass sämtliche Herren Abgeordneten an dem am Montag Mittag 12 $\frac{1}{2}$  Uhr stattfindenden Festmahl (Gouvert 3 Mk.) Theil nehmen und werden im Hotel die Anmeldungen hierzu machen.

Das Empfangsbüro befindet sich am Bahnhof und werden die Herren Abgeordneten gebeten, ihre Karten dasselbst in Empfang zu nehmen.

Die Tagesordnung nebst dem Fest-Programm wird Ihnen durch den Herrn Verbandsdirektor in den nächsten Tagen zugehen.

Mit genossenschaftlichem Grusse!

Vorschuss-Verein zu Montabaur  
eingetragene Genossenschaft  
mit unbeschränkter Haftpflicht.

Franz Stuntz, — Josef Müller, Franz Linz,  
Direktor, Kassirer, Kontrolleur.

### Bilanz am 31. Dezember 1909.

Uttiba.		A.	S.	Palliba.		A.	S.
Gehö.	Rentlo.	11,788	48	Befha.Registathaben.	Rentlo.	38,319	84
Stellguth.	"	415,103	02	Referenzlohd.	"	92,082	—
Abgabe.	"	80,003	48	Spiegel-Reverenzlohd.	"	25,925	86
Kontos-Barent.	" (Zoblatoren)	200,425	45	Sparsamigkei.	"	10,000	41
Banknoten.	"	30,645	55	Banknoten-Barent.	" (Zoblatoren)	65,297	45
Randbeitrags.	"	300	"	Banknoten.	"	2,862	10
Abholung.	"	3,972	03	Banknoten:	"		
Abrechnung.	"	14,503	25	noch zu zahlende Gulden & 0,967 45	"	10,477	02
Steuern und Provinzial-Rentlo.	"			voraus erledigte " "	"	6,183	00
		782,737	74			782,737	74

Montabaur, 16. April 1910.

Der Vorstand des Vorschuss-Vereins zu Montabaur  
eingetragene Genossenschaft m. unbefchr. Haftpflicht.

Franz Stuntz. Josef Müller. Franz Linz.

Die unterzeichneten Mitglieder des Aufsichtsrats befcheinigen hiermit, daß bis die vorliegende Genossenschaft und Blauj. gegründet und mit den Blauen, insbesondere mit der von uns am 31. Dezember v. Jg.  
vorgenommenen Revisor, in Übereinstimmung gebringen haben.

Montabaur, den 18. April 1910.

Chr. Weiland. Jof. Scheidt III. Jof. Pet. Schmidt.  
Wlrs Disper. Pet. Kochem. Anton Pionowatzky.

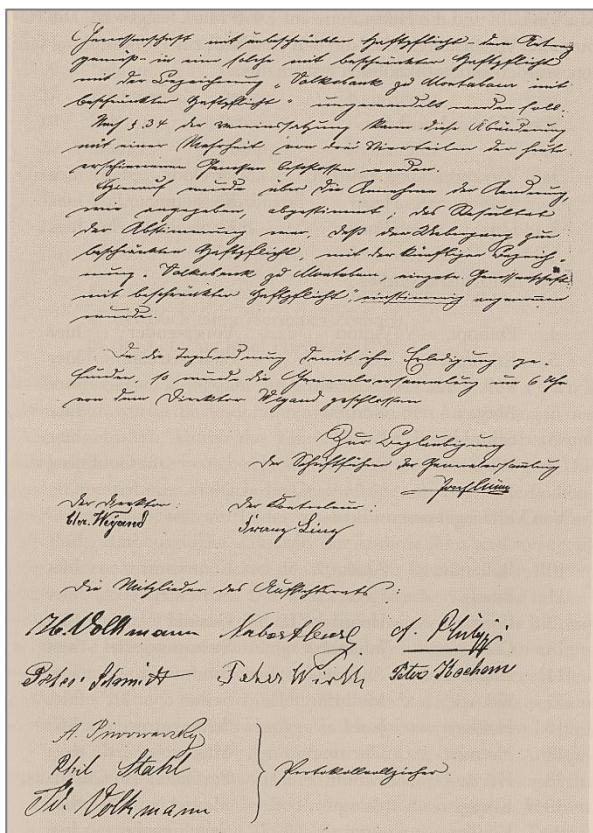
Im ersten Jahrzehnt des neuen Jahrhunderts bereiteten natürlich der Vorstand des Vereins, Direktor → Franz Stuntz und Franz Linz und Josef Müller als Kontrolleur und Kassierer, das 50jährige Jubiläum vor. Die Generalversammlung vom 16. Mai 1909 gab dem Vorstand und Aufsichtsrat das Einverständnis, im Spätsommer zu einem „Kommers“ einzuladen. Es wurden dann doch zwei Jubeltage:

„Montabaur, 22. September. Wie wir bereits kurz erwähnten, feierte der hiesige im Jahre 1859 durch den Gewerbeverein unter der Leitung des damaligen Amtsassessors Moritz ins Leben gerufene Vorschussverein am verflossenen Sonntag das Fest seines 50jährigen Bestehens. Bereits zu dem am Samstagabend im Hotel Schlemmer veranstalteten Festessen hatte sich eine größere Zahl auswärtiger Genossenschafter und Mitglieder des Vereins aus hiesiger Stadt eingefunden, um dem Jubelverein ihre Glückwünsche zu überbringen, während das Bankett am Sonagnachmittag, zu dem sich auch, trotz der ungünstigen Witterung, viele Vereinsmitglieder aus den benachbarten Orten eingefunden hatten, sich zu einer großen Kundgebung für den Verein gestaltete. Der Herr Kassierer Müller, welcher bereits 35 Jahre im Verein tätig ist, warf einen Rückblick auf die Entwicklung des Vereins, der mit 56 Mitgliedern gegründet worden sei und heute 1.000 Mitglieder zähle; der Umsatz im Gründungsjahr betrug 13.000 Gulden, während derselbe in 1908 5 1/2 Millionen Mark betrage, bei einem Reservefonds von 118.000 Mark. Der Verein verfügt somit über ein ganz bedeutendes eigenes Vermögen war daher auch in geldteurer Zeit, wie z.B. in 1907, wo der Reichsbanksatz auf 7 1/2 % stand, in der angenehmen Lage, seinen Mitgliedern die alten Zinssätze weiter zu berechnen, was damals auch dankbar anerkannt worden sei. Deshalb sei es gut, wenn die Vereine und Genossenschaften stets bestrebt seien, die Reserven zu stärken. Das Wohl des Volkes sei das Ziel der Genossenschaften. Redner schloß mit einem Hoch auf Se. Majestät. Im Anschluß hieran wurden die Namen von etwa 40 Genossenschaften, die teils schriftlich, teils telegraphisch ihre Glückwünsche gesandt haben, verlesen, ebenso ein Glückwunsch-Schreiben des Königl. Landrats, der verhindert war, dem Fest persönlich beizuwohnen; herzliche Schreiben und Telegramme hatten ferner gesandt: die Herren Verbandsdirektor Dr. Alberti und Verbandsrevisor Seibert in Wiesbaden, ferner die Direktion der Dresdner Bank in Frankfurt a.M., sowie die noch lebenden vier Gründer, die beiden auswärts wohnenden Herren Geh. Ober-Regierungsrat D'Avis-Berlin und Rentner → A. Brühl in Wiesbaden. Der Herr Bürgermeister → Sauerborn überbrachte dem Verein die Glückwünsche der Stadt und wies insbesondere auf die Einmütigkeit im Vorstand und Aufsichtsrat hin, der es verstanden habe, den Verein auf diese Höhe zu bringen; der Vertreter

des Landrats, Herr Rendant Busch, übermittelte ebenfalls seine Glückwünsche, denen sich Reden der Herren Vertreter von Grenzhausen, Höhr, Homburg, Kreuznach, Wiesbaden u.a.m. anschlossen. Die Feier gestaltete sich unter Mitwirkung einer Musikkapelle und des Gesangvereins ‚Mendelssohn Bartholdy‘ zu einer wirkungsvollen.“

[\*] Montabaur, 14. Dez. Der hiesige Vorschussverein hielt gestern im Saale des Nassauer Hofes seine ordentliche Generalversammlung ab, die ziemlich gut besucht war. In derselben wurde der seitherige Direktor Herr Vederhändler Christ. Venand wiedergewählt. Aus dem Aufsichtsrat schieden diesmal aus die Herren Schlossermeister Peter Kochen und Rentner J. S. Scheidt. Letzterer lehnte eine Wiederwahl infolge seines hohen Alters ab und wurde an dessen Stelle Herr Steinbruchsbesitzer Adam Wirth von Goldhausen neu- und Herr Peter Kochen wiedergewählt. Das Stimmverhältnis bei den Wahlen war einstimmig. Die Versammlung erhielt alsdann Kenntnis von dem schriftlichen Bericht des Verbandsdirektors Herrn Seibert (Wiesbaden) über die Ende März d. J. bei der Genossenschaft vorgenommenen 13. gesetzlichen Revision. Der Vereinsklasserer, Herr Joseph Müller, hielt alsdann einige Vorträge, u. a. einen solchen über die Verjährung während des Kriegszustandes und machte zahlreiche Mitteilungen über den Umstand in dem einzelnen Geschäftszweigen, die ein erfreuliches Bild für den Verein abgaben und davon Zeugnis ablegten, daß die Verwaltung bemüht ist, in Befolgung gesunder, genossenschaftlicher Grundsätze dem Verein, welcher jetzt in seinem 56. Geschäftsjahr steht und über einen Reservesonds von mehr als M. 130000 verfügt, eine immer festere Grundlage zu geben.

Kreisblatt 17. Dezember 1914.



Im Jahre 1917 wurde der Vorschussverein in eine Volksbank mit beschränkter Haftpflicht umgewandelt. Das Protokoll der Generalversammlung vom 25. Februar 1917 wurde von Josef Müller geführt.



Das Geschäftslokal befand sich bis 1920 im Wohnhaus von Josef Müller in der Bahnhofstraße 27. Zunächst wollte Müller sein Wohnhaus an die Bank veräußern. Nachdem er aber seine Absicht geändert hatte, erwarb die Volksbank das Haus Philippi an der Ecke Bahnhofstraße/Wallstraße und zog am 23. November 1920 in das umgebaute Haus ein (Foto um 1960). Es wurde bis zum Umzug in die Kirchstraße im Jahre 1968 genutzt.

*Den Geschäftsbericht für das Jahr 1926 hielt nicht mehr wie so oft zuvor der Kassierer Josef Müller. Ab dem März 1926 gibt es erstmals Belege für Schwierigkeiten, die der Bank durch die Vorstandsmitglieder erwachsen. Trotz wiederholtem Einspruch des Aufsichtsrates waren „Gelder in großen Beträgen ohne jegliche Sicherheit hergegeben“ worden. Die Bank trennte sich von Josef Müller und dem hauptamtlich angestellten Prokuristen Hermann Zerbach.*



## **Quellen/Literatur**

DAL: Taufen Montabaur - Mont K 8 Montabaur St. Peter in Ketten;  
Kreisblatt 17.01.1914;  
Henkel G./Schneider J. O.: 1859 – 1999, 140 Jahre Bankgeschichte, Volksbank Montabaur-Wallmerod eG, Montabaur 1999 mit weiteren Quellenangaben.  
Fotos: Josef Otto Schneider; Röther 2025.

Winfried Röther